

STADTFEST AURICH

ZURÜCK zuden WURZELN

2018

ich seh dich in  *Aurich*

SAMSTAG

SONNTAG



**Floh-
markt für
Kinder**
auf dem Ge-
orgswall

**Tag der
Familie**
in der Innen-
stadt

**Tag der
Vereine**
in der Innen-
stadt

**Ökume-
nischer
Gottes-
dienst**

Musik
bis spät in die Nacht
mit Bands
aus der
Region

**Verkaufs-
offener
Sonntag**
in ganz
Aurich

**Musik,
die um-
herzieht**

Idee zu einem alternativen Stadtfestkonzept

Stadtfest Aurich 2018 unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“

Auf den Aufruf des Auricher Bürgermeisters **Heinz-Werner Windhorst** während der Eröffnung des Stadtfestes 2017, das Bürgerfest auch 2018 nicht abzuschreiben und sich konzeptionelle Gedanken zu machen, wie es in einem jährlichen Turnus weiterzuführen wäre, hat sich auf Initiative des Kaufmännischen Vereins (KV) Aurich eine kleine Runde gebildet, die sich des Themas angenommen hat. Unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“ wurde von dem KV-Vorsitzenden **Udo Hippen**, dem KV-Vorstandsmitglied und Schausteller **Angelo Kanzler** sowie dem Schatzmeister des früheren Vereins „Stadtmarketing Aurich“ **Stefan Dunkmann** eine Idee entwickelt, die als Grundlage dazu dienen kann, ein tragfähiges Konzept auf Basis einer deutlichen Kostenreduzierung zu erarbeiten, um ein Stadtfest auch im jährlichen Rhythmus durchführen zu können. Den Ideengebern ist es durchaus bewusst, dass sie mit dem Vorstoß keine in Zahlen kalkulierbaren Fakten liefern können. Dazu fehlen als Grundlage die Kostenaufstellungen der vergangenen Stadtfeste, um tatsächlich Vergleiche anstellen zu können. Dennoch sehen die Initiatoren Potenziale, die als Diskussionsgrundlage dienen sollen.

Nur der Samstag als Partyabend

Grundlage der Idee ist die Rückkehr zu nur noch einem echten Partyabend, wie es in den Anfängen üblich war. Dies hat zur Folge, dass der Freitagabend nicht mehr im Stadtfest 2018 stattfindet und auf der Kostenseite nicht mehr auftaucht.

Flohmarkt für Kinder auf dem Georgswall

Der Samstag würde dadurch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken und soll traditionell in der Früh mit einem Flohmarkt für Kinder starten, wie es in der Vergangenheit üblich war. In der Standortfrage favorisieren die Ideengeber die Abkehr von dem Parkplatz der Sparkassen-Arena. Ins Auge gefasst wird dagegen der Georgswall (unter Umständen auch der Philosophenweg und Schlossplatz). Als Vorbild dient hier der „Erste Auricher Flohmarkt“, der 1971 vom Verkehrsverein organisiert und auf dem Marktplatz veranstaltet wurde. Vielleicht lässt sich auch heute der Verkehrsverein in die Organisation einbinden. Veranstaltet werden soll ein Flohmarkt, der wie früher unter der Mithilfe der Eltern von Kindern betrieben wird. Auch das Sortiment soll die klassischen Flohmarktutensilien beinhalten, die es traditionell auf dem Speicher zu finden gibt. Der Georgswall wird dazu in Parzellen eingeteilt. Im Vorfeld der Veranstaltung können sich potenzielle Verkäufer eine Händlerkarte besorgen, mit der sie sich verpflichten, sich an die Rahmenbedingungen verbindlich zu halten. Die Initiatoren erhoffen sich dadurch, an den von vielen Bürgern vermissten Charme der alten Flohmärkte anzuknüpfen.

„Tag der Familie“ als Motto

Was das weitere Tagesprogramm am Samstag betrifft, soll dieses unter dem Motto „Tag der Familie“ stehen. Die Idee sieht es vor, Vereine, Verbände und andere Organisationen, die sich inhaltlich an Kinder und Familie richten, in den Ablauf einzubinden. Dies können Sportvereine und Tanzschulen genauso sein wie die Feuerwehr oder die Schützen. Vielfach ist dies in den vergangenen Jahren bereits geschehen. Natürlich sind auch die Institutionen der Stadt angesprochen. Die „Familienmeile“ ist ein gutes Beispiel dafür. Im Vorfeld des diesjährigen Stadtfestes haben das „miraculum“ (Kunstschule/MachMitMuseum) und der MTV Aurich jeweils einen Aktionstag veranstaltet. Schön wäre, wenn diese dann Bestandteil des Stadtfestes wären.

Musik auf den Bühnen und in den Straßen

In das musikalische Programm könnten Bläserklassen oder Schüler der Musikschule eingebunden werden. Zeitgemäße Kindermusik, wie sie beispielsweise herrH, alias Simon Horn, bietet, sollte trotzdem nicht fehlen. Die Aktionen sollen einerseits die Bühnen bevölkern, sich andererseits aber über das gesamte Stadtfestareal erstrecken. Streetbands wie beispielsweise der Musikzug der Feuerwehr Ihlow könnten zudem für Stimmung sorgen.

Reduzierung der klassischen Bühnen

Was die Aufteilung des Stadtfestes betrifft, sieht die Idee eine Reduzierung der klassischen Bühnen vor. Demnach wird es eine Bühne in der Burgstraße bei der „Börse“ geben. Eine weitere Bühne soll auch wieder im Lambertshof stehen, um dort das „Ruhige Stadtfest“ zu veranstalten. In der Osterstraße in Höhe der OLB soll es auch wieder eine Bühne geben. Zudem wird es die Hauptbühne auf dem Marktplatz geben, die jedoch kleiner ausfallen darf und mehr an ein Bürgerfest anstatt an ein Festival erinnern soll. Bestand soll weiterhin die Bühne auf der Nordseite des Marktplatzes haben. Gedreht, soll sie einerseits in die Norderstraße strahlen und diese wieder mit einbeziehen und andererseits schalltechnisch das Programm auf der Hauptbühne weniger stören. Wegfallen soll die Bühne an der Ecke Hafenstraße, die schalltechnisch störend mit der Bühne im Lambertshof kollidierte. Auch die Bühne im Bereich der Deutschen Bank soll weichen. Gerade in diesem Bereich wäre es denkbar, eine musikalische Lücke mit Hilfe eines DJ zu füllen. Die Kneipe „Arno's Hirsch“ hat in der Passage diesbezüglich in den vergangenen Jahren einiges entwickelt. Grundsätzlich sollte man dazu tendieren, auch wieder DJs auf dem Stadtfest zuzulassen.

Bands und DJs aus der Region

Musikalisch sieht es die Idee vor, wieder auf Bands aus der Region zurückzugreifen. Die Musiklandschaft in der Region ist vielfältig und bietet entsprechende Möglichkeiten. Die zukünftig weiter auseinander gezogenen Bühnen bieten obendrein die Möglichkeit, nicht nur musikalische Themenbereiche zu installieren. Im Lambertshof würde sich vielleicht Jazz gut machen, während in der Burgstraße gepflegter Rock und Blues im Vordergrund stehen und in der Osterstraße zum Beispiel heiße Salsa-Rhythmen für Stimmung sorgen. Der Marktplatz sollte traditionell von einer Top-40-Coverband beschallt werden. In Anspielung an die Sommerferien könnte ein Mallorca-Thema aufgegriffen werden. Die Bühne auf der Nordseite könnte beispielsweise mit einem DJ bestückt werden, der sich vielleicht mit angesagter House-Musik an das junge Publikum richtet.

Gefeiert wird nach bisherigem Modell bis spät in die Nacht.

„Tag der Vereine“ als Motto

Der Sonntag soll traditionell mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen. Schön wäre, wenn dieser am späten Vormittag auf dem Marktplatz stattfinden könnte, da der Sonntag zukünftig fester Bestandteil des Stadtfestes sein soll und die Besucher ihre Stände in der Innenstadt belassen. Vom Gottesdienst soll es einen fließenden Übergang in das Tagesprogramm geben, das unter dem Motto „Tag der Vereine“ stehen soll und im Speziellen Aurichs Ortsteile sowie die Partnerstadt Appingedam ansprechen soll. Was für ein Bild würde es ergeben, wenn das Appingedamer Stadtorchester auf der Hauptbühne auftreten würde. Spielmannszüge könnten, wie zu früheren Zeiten, musizierend durch die Stadt marschieren und mal hier und mal dort Station beziehen. Beteiligen könnten sich obendrein die Auricher Kaufleute mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Traditionell besitzen die Aktionstage der Kaufleute eine große Anziehungskraft, sodass mit zusätzlichem Publikum aus der Region zu rechnen wäre.

Sonntag nicht dem Partymodus folgen

Der Sonntag soll nicht dem Partymodus des Vorabends folgen, sondern vielmehr eine fröhliche Stimmung in der Stadt erzeugen. Getreu dem Motto „Von Aurichern für Auricher“ soll wie in den Anfangsjahren der Stadtfestära gefeiert werden. Mit dem Schließen der Geschäfte um 18 Uhr soll auch das Ende des Stadtfestes eingeläutet werden. Wenn die Verkaufsstände um 19 Uhr ihre Schotten schließen, soll auch für das Bürgerfest die Klappe fallen.

Prozess in Gang setzt

Den Initiatoren ist bewusst, kein bis ins Detail ausgearbeitetes Konzept vorgelegt zu haben. Vielmehr ist dies als die Idee zu verstehen, die den Prozess in Gang setzt, dem Aufruf des Bürgermeisters zu folgen, das Stadtfest dauerhaft zu retten. Die Ideengeber hoffen, einen Beitrag dazu leisten zu können und stehen der Stadt, die auch weiterhin Veranstalter und Hauptorganisator der Traditionsveranstaltung bleibt, jederzeit mit Rat und Tat unterstützend zur Seite.



Achtung!



An alle Schüler !;

ERSTER AURICHER

Flohmarkt



Flohmarkt

Das
wird
Ein
RIESENSPASS!!!

am 2. Oktober von **10 - 18 Uhr**

auf dem **Marktplatz**

Ihr seid herzlich eingeladen!

*Ihr könnt verkaufen was ihr wollt,
— neu oder gebraucht —
(z.B. alte Schlipse, BÜCHER,
eingemachte Gurken, alte Fahrräder
oder was euch sonst Originelles einfällt
— auch alte Autos!)*

Das kostet euch nichts!



Die Verkaufsplätze werden nach der Reihenfolge der
Anmeldungen vergeben. Meldet euch bitte beim Verkehrsverein
im Pavillon am Pferdemarkt bis spätestens 30. September an.

Die Stadtfest-Historie

Ein nostalgischer Blick zurück

Die Entstehung des Auricher Stadtfestes geht zurück in das Jahr 1975 und hat mit den heutigen Festen - außer der Bezeichnung - nichts mehr gemein. Als im Spätsommer 1975 der erste Bauabschnitt der „AFZ“ (Auricher Fußgängerzone) fertiggestellt wurde, beschloss man seitens des Auricher Verkehrsvereins, eine große Feier auszurichten.

Es handelte sich um die 200. Fußgängerzone in Deutschland und so organisierten der damals ganz junge Verkehrsverein um Geschäftsführer **Heinz Rudkowski** und den Vorsitzenden **Hilmar Dunkmann** dieses Fest. Ein Fest „von Aurichern für Auricher“.

Besonderer Charakter

Der Charakter der ersten Stadtfeste, die nur am Samstag stattfanden, war eher der eines großen Marktes in der Innenstadt. Die damals ausschließlich inhabergeführten Geschäfte beteiligten sich vollständig mit Verkaufsständen vor dem eigenen Geschäft. Die Auricher Gastronomen, damals noch sehr zahlreich vorhanden, sorgten für die Verpflegung der Besucher mit Leckereien und Bier. Ein großer Flohmarkt auf dem Marktplatz gehörte ebenfalls zum Stadtfest .

Diesen Charakter wahrte das Stadtfest zunächst viele Jahre und wurde zum Publikumsmagneten in der Region. Nach Jahren des Wachsens erlebte man einen Umbruch der Stadtfeste Anfang der 2000er Jahre in der Ära von Bürgermeisterin **Sigrid Griesel**, als der damalige Verkehrsvereinsgeschäftsführer im Frühsommer 2001 aus seiner Tätigkeit ausschied. Bis dato war der Verkehrsverein allein verantwortlich für die Stadtfest-Organisation .

Um das nur halb fertig geplante Stadtfest nicht in Gefahr zu bringen, stellte Bürgermeisterin Griesel **Johann Stromann** ab, der zunächst die kommissarische Geschäftsführung des VVs übernahm und gemeinsam mit Kräften aus dem Kaufmännischen Verein und dem Verein Stadtmarketing Aurich das Fest innerhalb weniger Wochen auf die Beine stellte. Um das Musikprogramm zu gewährleisten, wurde die Organisation dieses Parts an die Veranstaltungsagentur MAREMA übertragen, die heute noch in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing an Bord ist.

Quelle: Heimatblatt